

Grusswort der Präsidentin

Autor(en): **Tranter, Doris**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel**

Band (Jahr): **189 (2010)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grusswort der Präsidentin

In Weimar befindet sich das Schiller-Haus, viele Londoner Häuser haben Schilder mit den Lebensdaten berühmter Engländer, Florenzbesucher betrachten das Dante-Haus – sind wir als Touristen unterwegs, möchten wir gerne wissen, wer in den Häusern, an denen wir vorbeigehen, gewohnt hat. Menschen und ihre Wohnorte gehören irgendwie zusammen. Interessiert es Sie, wer vor Ihnen in Ihrem Haus, Ihrer Wohnung gewohnt hat? Auch wenn diese Menschen keine sichtbaren Spuren hinterlassen haben? Die in diesem Buch beschriebenen Persönlichkeiten haben das architektonische Bild Basels wenig verändert, aber vielleicht ändert unsere Kenntnis ihrer Existenz etwas an unserem Bild dieser Stadt. Wenn wir erfahren, warum bestimmte Menschen hierher gekommen sind, warum sie geblieben sind, oder warum hier Geborene es in Basel nicht ausgehalten haben, lernen wir nicht nur unsere Stadt besser kennen, wir erfahren vielleicht auch etwas über uns selbst. Warum sind wir hier, warum bleiben wir hier? Und was macht diese Stadt zu unserer Heimat?

Thomas Blubacher ist achtzehn interessanten Persönlichkeiten nachgegangen, die zumindest einen Teil ihres Lebens hier in Basel verbrachten. Die Spanne reicht zeitlich von Lisa Wenger, 1858 geboren, bis zu 2009, dem Todesjahr der bekannten Schauspielerin Eva-Maria Duhan. Geographisch führt unsere imaginäre Reise von Polen, dem Geburtsland Hermann Kestens, bis nach New York, wo Eleonora von Mendelssohn verstarb. Und all diese Geschicke verbindet die Stadt Basel, deren Strassen und Häuser wir nach der Lektüre vielleicht mit etwas anderen Augen betrachten.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Streifzug durch Basels Strassen.

Doris Tranter
Präsidentin der Kommission
zum Neujahrsblatt der GGG